

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Vereins-Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freidenker-Bewegung.

Alle für den Text der folgenden Rubriken bestimmten, Deutschland und den Internationalen Bund betreffenden Zusendungen sind zu richten an E. Vogtherr, Dresden A. 34; soweit sie die Schweiz betreffen an P. F. Bonnet in Zürich VII; Hebewigstr. 16

Deutscher Freidenkerbund.

Zur freundl. Notiznahme! Seit 1. März d. J. befindet sich meine Wohnung in Dresden A 34 Wehlenerstraße 64.

E. Vogtherr.

Hannover. Am 19. Februar veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Freidenkerbundes eine große öffentliche Versammlung zur Propagierung des Kirchenaustritts. Reichstagsabgeordneter Vogtherr sprach vor über 1500 Personen über „Der Massenstreik gegen die Kirche“. An den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte, bis nach Mitternacht dauernde Diskussion, an der u. a. vier Geistliche von Hannover teilnahmen. Die ganze Versammlung nahm unter Leitung des Herrn Dr. Weigt einen durchaus guten Verlauf. Mehr als hundert Kirchen-Austritts-Erklärungen konnten noch an demselben Abend entgegengenommen werden.

Stettin. Eine Haeddel-Feier, wie sie aus Anlaß seines 80. Geburtstag in zahlreichen Städten des In- und Auslandes begangen wurden, fand am 17. Februar im dicht besetzten Saale des „Reichsadlers“ statt. Veranstalterin war die hiesige Freireligiöse Gemeinde, die Herrn Dr. Bruno Wille für diesen Zweck berufen hatte. Sein Thema lautete: „Der Monismus und die höchsten Fragen der Menschheit“. Der Redner behandelte, ausgehend von Haeddel, die religiöse Seite des Monismus sowie die höchsten Fragen der Menschheit: Gott, Geizland, Sinn des Daseins, Freiheit, Menschlichkeit. Er erstrebt mit Haeddel eine moderne, monistische Religion, die sowohl unser Gemüt wie unseren Verstand befriedigt, eine Religion, die nichts enthalten darf, wogegen sich unsere Vernunft und fortschrittliche Sittlichkeit auflehnen. Daher hat der Monismus nichts zu schaffen mit dem Dogmengebäude der alten Glaubensreligionen. Was aber die idealen Werte betrifft, die in den Ideen vom Göttlichen, von einem unverlierbaren Sinn des Daseins und von einer Unsterblichkeit enthalten sind, so läßt sich deren Edelstes sehr wohl auf monistischer Grundlage entwickeln. Der Vortragende weist nun im einzelnen nach, inwiefern das Körperliche und das Geistige keine absoluten Gegensätze bedeuten, sondern innig zusammengehören. Im Weltall sieht er etwas in alle Ewigkeit Lebendiges und Seelisch-Geistiges. Der Allgeist, in dem wir leben, weben und sind, entwickelt folgerichtig die Leistungen unseres Lebens auch nach unserem Tode weiter, und zwar zunächst innerhalb der Menschheit. Durch seine Taten macht sich der Mensch unsterblich. Und das gilt auch vom geseierten Haeddel, der nunmehr sein 80. Lebensjahr vollendet hat. Der Redner appellierte darauf an die Versammlung, den Geist des Monismus im Sinne des Meisters Haeddel weiter auszugestalten und praktisch ins Leben zu überführen. Bevor der Redner zu sprechen begann, trugen mehrere Herren der Gemeinde das Lied „Das ist der Geist der Zeit“ nach der Melodie „Das ist der Tag des Herrn“ vor. Die Versammlung, die den hochinteressanten Ausführungen gespannt gefolgt war, dankte dem warmherzigen Sprecher durch lauten Beifall.

Wiesbaden. Phil. Ferd. Wagner †. Der Freidenker-Verein in Wiesbaden hat einen herben Verlust erlitten. Eines seiner ältesten Mitglieder, Ph. Ferd. Wagner, ist am 4. Februar nach längerem Leiden gestorben. Ein Freidenker von echtem Schrot und Korn und jüngerer Freund des „alten Schlier“, half er im Jahre 1892 den hiesigen Verein begründen. Er selbst wohnte damals in Danborn im nassauischen Lande, wo er wegen seiner offen bekannten Gesinnung von einer gläubigen Bevölkerung mit einer gewissen Scheu betrachtet wurde. Auch herbe Schicksalsschläge blieben ihm nicht erspart. Fröhlich verwitwet, verlor er noch zwei blühende Kinder in jungen Jahren, deren eines, ein Sohn, auf dem Felde vom Blitz erschlagen wurde. Aber ungebeugt, wie ein Eichbaum, stand Wagner, hielt allen Widrigkeiten Stand und beteiligte sich stets voll Interesse am Vereinsleben. Er war eine einfache, ehrliche Natur, mitunter von wohlthuender Arroganz, der Typ eines unverfälschten Landmannes, der stets aussprach, was er dachte.

In späteren Jahren verlegte Wagner seinen Wohnsitz nach Wiesbaden und der Freidenker-Verein wählte ihn als Nachfolger Schliers in den Vorstand. Jetzt hat der Tod ihn gefällt. 62 Jahre ist er alt geworden. Die markige Hünnegestalt ist Staub und Asche, aber das, was wir seinen Geist nennen, das Gute, das sein schlichtes Beispiel gewirkt, lebt unter uns weiter und die Worte, die unser F. W. Gerling im Krematorium

sprach, empfand jeder als den Ausdruck seiner eigensten Gedanken: Solange man im Freidenker-Verein erzählen wird von den guten, den braven Männern, den ersten Bahnbrechern unserer Sache, solange wird auch der Name Ph. Ferd. Wagner genannt werden als der Besten einer.

G. Sach.

Internationaler Freidenkerbund.

Brüssel. Der Generalrat des Internationalen Bundes hielt am 28. Januar eine Sitzung ab, die anstelle des entschuldigten Prof. Degreef von M. Røyer geleitet wurde. Der General-Sekretär gab von einem Manifest Kenntnis, daß an alle freigeitigen Vereinigungen gerichtet wird und die Verletzung der Gewissensfreiheit in den verschiedenen Ländern betrifft. — Frau Janssens verlangte, daß aus Frankreich nur die Union fédération als Glied des Bundes anerkannt werden und das Recht erhalte, Delegierte zum Kongreß zu schicken. Der Generalrat erklärte, daß die Forderung gestellt werden müsse, daß zu diesem Zweck alle Gruppen jedes Landes sich gemeinsam zusammenschließen. — Bezüglich der internationalen Freidenkerfeste wurde erklärt, daß es schwierig sei, hierfür einem oder gar allen Ländern einen bestimmten Tag vorzuschreiben. Ein Tag im Frühjahr wird am geeignetsten gehalten, wie es in Belgien und Deutschland anlässlich der Jugendfeiern bereits geschieht. — Der Schatzmeister gab die verschiedenen Länder an, die ihrer Zahlungspflicht gegen den Internationalen Bund genügt haben und bemerkte, daß die Herabsetzung des Beitrages der Bundeskasse nicht geschadet habe, da die Zahl der steuernden Mitglieder entsprechend größer geworden sei.

Nord-Amerika. Die tschechischen Freidenker-Vereine Amerikas haben bezüglich des nächstjährigen Internationalen Freidenker-Kongresses in Prag folgendes beschlossen: 1. Entsendung einer Delegation von wenigstens 500 Mitgliedern. 2. Zahlung einer Beihilfe zu den Kosten des Kongresses. 3. Veröffentlichung von Artikeln über Fuß und das Jahr 1915. 4. Veranstaltung von Vorträgen über Fuß und die hussitische Epoche. 5. Veranstaltung von Manifestationen in englischer Sprache am 6. Juli 1915. 6. Absendung von Protest-Erklärungen gegen die Steuerfreiheit der kirchlichen Institute.

Italien. Der italienische Freidenkerbund hat sich eine neue Organisation geschaffen. Als General-Sekretär wirkt jetzt Giulio Provenzal, Rom, Via Metauro 47. — Der „Giordano Bruno Bund“ wird am 9. Juni d. J. das 25. Jahresfest der Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmal auf dem Campo dei Fiori feierlich begehen und hat zu diesem Zweck ein bedeutendes Programm, bestehend aus Kongressen und Manifestationen, festgelegt. Unsere Freunde hoffen in jenen Tagen eine große Zahl Kampfgenossen aus allen Ländern in Rom zu sehen.

Rumänien. Nach Beendigung des Krieges hat der rumänische Freidenkerbund seine Arbeiten mit verstärkten Kräften wieder aufgenommen. In den fünf größten Städten des Landes wurden Vortrags-Zyklen veranstaltet von je drei Vorträgen über „Die sichtbare Welt“, „Wissenschaft und Religion“, und „Die persönliche Befreiung“. Das rumänische Freidenkerblatt „Ratiunea“ wird demnächst wöchentlich erscheinen. Seine neue Adresse ist: Bufarest, Calea Moşilor 78.

Vereins- Kalender.

Deutscher Freidenkerbund.

Annaberg i. F. Verein „Globus“. Am ersten Sonntabend jedes Monats Vereinsversammlung und am dritten Sonntabend zwanglose Zufamkunft, Restaurant „zur Pforte“ an der Leichpromenade.

Baden-Baden. Freidenkerverein. Vereinsabend am zweiten und letzten Samstag jedes Monats, „Café Liebig“, Nebenzimmer. Gesinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, finden Anschluß bei den Herren Oskar Rapp, Garstenstr. 16, und J. Pinner, Langestr. 29.

Breslau. Freirel. Gemeinde. Erbauung Sonntags früh 9½ Uhr, Grünstraße 14/16. G. Tschirn. — Verein „Freier Gedanke“ (Vereinslokal Brauereiausgang „Alter Weinstock“, Poststraße 3). Sitzung jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, abends 8½ Uhr. Gäste stets willkommen.

Cassel. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. **Crefeld.** Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 Uhr im Vereinslokal Volkshaus, Ecke Breite Straße und Stephanstraße und jeden dritten Sonntag im Monat abends 5 Uhr im Dürerheim. Gäste willkommen.

Dortmund. Freidenkerverein. Versammlung jeden Sonntags 1½, 9 Uhr im Restaurant „Zur Altstadt“, 1. Kampstr. 49.

Duisburg. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7½ Uhr, im Restaurant „Dewald“, Sonnenwall 42 (Eingang Friedrich-Wilhelmsplatz).

Frankfurt a. M. Freidenkervereinigung. Vereinsversammlung jeden zweiten und vierten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Klublokal des Kaufmännischen Vereinshauses am Eschenheimer Tor.

Freiburg i. B. Ortsgruppe des Deutsch. Freidenkerbundes. Mitgliederversammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, abends, im Versammlungslokal, Restaurant z. Storch (Schiffstraße) Nebenzimmer.

Gleiwitz O.-P. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung und Vortrag am ersten Mittwoch jeden Monats, abends 8½ Uhr, im Café „Kaisertrone“, Wilhelmstraße.

Hamburg. Freireligiöse Gesellschaft. Zwangloses Beisammensein jeden Sonntag nachmittags und abends im Dammtor-Café. Gäste sind herzlich willkommen.

Hannover. (Ortsgruppe des Freidenkerbundes). Die Veranstaltungen des Monats Februar werden durch Inserate in den Tageszeitungen bekannt gemacht.

Heidelberg. Freidenkervereinigung. Vereinsabende im Prinz-Weg, Marktstr., im Sommer jeden ersten Montag im Monat und jeden ersten und dritten Montag während der Winteraison.

Karlsruhe. Ortsgruppe. Die Mitglieder treffen sich im Lokal zu den drei Königen, Bundeslokal, Kreuzstr. 14, Ecke Hebelstr.

Kattowitz. Freidenkerverein. Vereinsabende jeden Mittwoch nach dem 1. des Monats im Restaurant „Reichshalle“ (Wilhelmsplatz) parterre.

Königsbühl O.-P. Freidenkerverein. Versammlung Sonntags nach dem 1. und 15. jedes Monats im Restaurant „Bürgergarten“ auf der Kattowitzerstr. (früher Haase-Ausgang).

Leipzig. Freirel. Gemeinde. Jeden Dienstag abend Bücherwechsel in der „Gortauer Bierhalle“.

Mainz. Freidenkerverein. Diskussions- u. Vereinsabende 14-tägig, gewöhnlich Donnerstags abends 8½ Uhr in den Räumen der Freimaurerloge „Freunde zur Eintracht“, Emmeransstraße 43 p. diesbezüglich siehe noch jeweil. Inserate in den 3 Mainzer Tageszeitungen.

Mühlhausen (G.). Freidenkerverein. Jeden Mittwoch Vereinsabend.

München. Kartell der freireligiösen Vereine. Ab 2. November Sonntagsfeier alle 14 Tage in der Donnhalle, nachm. 5 Uhr.

Saarbrücken. Verein der Freidenker an der Saar. Vereinsversammlung jeden ersten Freitag im Monat, abends 8½ Uhr, in der Bürgerhalle, Saarbrücken I.

Stettin. Vortrag am Sonntag, den 15. März, vorm. 10½ Uhr im Hörsaal. Dr. Wille.

Ulm a. D. Regelmäßige gemeinschaftliche Diskussionsversammlung der Mitglieder der Freireligiösen Gemeinde, des Monistischen Lesekreises und der Ortsgruppe Ulm-Neu-Ulm des D. M. V. jeden ersten Sonntag im Monat, vormittags 1½, 11 Uhr, im „Allgäuer Hof“, Fichtergasse.

Wiesbaden. Freidenkerverein. Zusammenkünfte und Bibliothek Dienstags abends, Bleichstraße 5. Jugend-Bibliothek am ersten und dritten Mittwoch jedes Monats 3–5 Uhr.

Würzburg. (Freirel. Gemeinde. G. V.) Jeden zweiten Mittwoch im Monat abends 8 Uhr: Gemeinde-Versammlung im Vereinslokal, Restaurant zum „Falkstaff“ (Nebenzimmer) Semmelstraße 46. Separat-Eingang.

Witten. Freidenkerverein. Vortragsabend jeden vierten Dienstag im Monat in Lehmanns Restaurant, äußere Weberstraße.

* *

Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund.

Zürich. Freidenkerverein. Vereinslokal: Hotel Krone, 1. Stod. **Bern.** Freidenkerverein. Präsident: C. Aker, Thunstraße 86.

St. Gallen. Freidenkerverein. Diskussions- und Vereinsabende jeden ersten Dienstag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant „Färberhof“. Alle Korrespondenzen sind an Franz Schulz, St. Fiden, zu richten.

Zürich. Freidenkerverein. Auf Korrespondenzen sind an Postfach 18251, Seidengasse, Zürich I, zu richten. Kassier: Friedr. Lemke, Brunngasse 17, Zürich I.

Arbon, Basel, Baden, Biel, Diessenhofen, Luzern, Rorschach, Schaffhausen, Winterthur. Freidenkervereine. Sämtliche Korrespondenzen betr. eine dieser Sektionen sind zur Weiterbeförderung an die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweizer Freidenkerbundes in Zürich zu senden.

Westschweizerischer Freidenkerbund: Vorort Lausanne. Präsident: Prof. Dr. L. Neomond, Morges.

Società Liberi Pensatori Ticinesi. Vorort Chiasso. Sekretär: Advokat G. Piantoni, Chiasso.

Interkantonale Federation der Schweizerischen Freidenkervereine. Generalsekretär: Dr. Otto Karmin, 11, Avenue des Arpillères, Genève-Chêne.

Kartell freigesinnter Vereinigungen der Schweiz. (Angeschlossen: Deutsch-Schweiz. Freidenkerbund; Montfortgruppe Zürich; Landesloge für Ethik und Kultur; Vereinigung Konfessionsloser für ethische Kultur, Basel; Freimaurerloge „Zur Aufgehenden Sonne“). Präsident: Prof. Dr. Ferd. Vetter, Bern.

Vereinsanzeiger.

Verein Freier Gedanke, Breslau nennt sich jetzt Ortsgruppe des Deutschen Freidenkerbundes.

Briefkasten der Geschäftsstelle.

Auf die aus Mek an uns gestellte Anfrage, ob es in Rom bei der Sixtinischen Kapelle heute noch Kastraten gebe, haben wir an sachverständiger Stelle Erkundigungen eingezogen und nachfolgende Antwort erhalten:

Wertgeschätzter Herr und Gefinnungsgehilfe!

In sofortiger Beantwortung Ihrer Anfrage erwidere ich: Als der Kapellmeister Mustafa, selber ein Kastrat, starb und Leo XIII. den Don Lorenzo Perosi vom benachbarten Tortona berief, telegraphierte Hans Barth seinem „Berliner Tageblatt“, daß es des genialen Komponisten Perosi erste Sorge gewesen sei, augenblicklich die mittelalterliche Barbarei des Kastratengesanges abzuschaffen.

Das war von dem Freimaurer Barth eine Erfindung, um sich bei dem konvertiten Ernst Rappenberg von Waghens „Königlicher Volkszeitung“ lieb Kind zu machen und damit eine Neuigkeit aus dem Vatikan zu fischen.

Als ich zwei Jahre nach Don Perosis Eintritt wieder einmal nach Rom kam (1908) sah ich dieselben alten Kastraten, mittelgroß, bartlos, effeminiert, von aufgeschwemmter Fettleibigkeit mit den neuesten großen Gesichtern und den matten Augen. Ich wollte aber ganz sicher gehn und verfiel auf folgendes Mittel, sachverständiges Gutachten über Kastratengesang einzuholen.

Als mich Professor Moser von der kgl. Singakademie in Berlin und sein Sohn, der Komponist und Konzertsänger Hans Joachim Moser, Schwiegersohn und Enkel meines alten Freundes des Schriftstellers Rudolf Elcho in Berlin W. Regensburgerstraße 32 besuchten, bat ich sie, eine Motette, Messe oder Chor-gefang von Palestrina oder Allegri in der Peterskirche zu hören, weil darin für den hohen Sopran, bis zum hohen C, nur Kastraten verwendet werden können; denn nur wenige Primadonnen haben in der Nachcarie der Königin der Nacht (Mozarts Zauberflöte) jene schwindelnde Höhe, geschweige vermögen sie jene „Acuti“ in Trillern u. Mouladen festzuhalten. Inaben sind das völlig ausgeschlossen. Wir haben — ich selber singe — das Technische genau durchgesprochen, und darauf haben Professor Moser und Sohn zwei Gesangsdarbietungen im Petersdom angehört, um sicher zu gehen, und mir auf Pflicht und Gewissen kraft ihrer gesangstechnischen Bildung bestätigt, daß die von ihnen gehörten Stüde und Partien nur von Kastraten vorgetragen werden können. Beide werden zu ihrem Gutachten stehen.

Ich schrieb Ihnen das ausführlich, weil ich die erzstirnige Art der hierischen Presse fenne, alles Unangenehme mit Rump und Stump abzuleugnen.

Mit besten Grüßen Ihr ergebener

Dr. F. L.

alias Spectator aller Voghera Pavia

3. II. 14.

Einbanddecken für den „Freidenker“

in schwarz-braunem Leder und aufgedruckter Schrift sind zu — 80 Pfg. exkl. Porto durch die Geschäftsstelle zu beziehen. —

